

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21  
Tagblatthaus.

Abend-Ausgabe  
Donnerstag, 2. März 1920.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

Abend-Ausgabe Nr. 107-12.

Donnerstag, 2. März 1920.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Wf. 2.— monatlich, Wf. 6.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Beleglohn. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Ausgabeverleger in allen Teilen der Stadt; in Biedrich: die dortigen Ausgabeverleger und in den benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger und die Post. 000000



Abend-Ausgabe für die Zelle: Wf. 1.— für örtliche Anzeigen; Wf. 1.50 für auswärtige Anzeigen; Wf. 4.50 für örtliche Anzeigen; Wf. 6.50 für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unentgeltlich. — Anzeigen-Entgelt: für die ersten 10 Zeilen 10 Pf., für die folgenden 5 Pf. — Für die Aufnahme von Anzeigen an ungeschriebenen Tagen und Abenden wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 50, Bambergerstraße 3, IV. Fernsprecher: Amt Rollendorf 4747-49.

Dienstag, 2. März 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 104. 68. Jahrgang.

## Neueste Drahtmeldungen.

### Die Erzberger-Krise.

Br. Berlin, 2. März. (Fig. Drahtbericht.) Die Entscheidung in der Erzberger-Krise dürfte nach zuverlässigen Mitteilungen auf der Umgehung Erzbergers erst im Laufe der nächsten Woche fallen. Die Regierungsparteien werden bis zum Urteilsspruch im Helfferich-Fragestreit bis zur Klärung der Steuerangelegenheit nichts mehr in der ganzen Angelegenheit unternehmen. Die Fraktionen der Mitte werden ihre Verbindungen erst dann wieder aufnehmen, wenn sie den Augenblick für gekommen erachten.

### Die Steuerpolitik der Regierung.

Br. Berlin, 2. März. (Fig. Drahtbericht.) Wie wir erfahren, haben die Zentrumsparteien und die sozialdemokratische Fraktion der Reichstagsversammlung auf dem Standpunkt, daß die bisherige Steuerpolitik der Regierung unabhängig davon, ob Erzberger lebt oder nicht, unter keinen Umständen geändert werden dürfte. Die Demissionen seien zwar nicht ganz zu dieser Ansicht hin, werden aber die Koalition durch Reformvorschlüsse nicht zu erschüttern versuchen.

Br. Berlin, 2. März. (Fig. Drahtbericht.) Unter den Persönlichkeiten, die als Nachfolger Erzbergers genannt werden, steht jetzt an erster Stelle der bayerische Finanzminister Herr Herr Witt, gefolgt dem Kreise der süddeutschen Industriellen.

### Die Festlegung der Entschädigungssumme.

Br. Berlin, 2. März. (Fig. Drahtbericht.) Wie wir aus dem Reichsfinanzministerium erfahren, wird gegenwärtig die Frage erörtert, ob die deutsche Regierung gemäß den Zusicherungen des Friedensvertrages Vorschläge an die Entente über die Höhe der Entschädigungssumme für Deutschland weitergehen soll. Bis jetzt steht man beiderseits auf dem Standpunkt, daß es nicht möglich ist, irgendwelche Vorschläge einzuhaken, da Deutschland sich nicht für irgend eine bestimmte Entschädigungssumme erklären kann. Man wird daher abwarten, welche Haltung die Entente einnehmen wird.

### Ein japanischer Schiffsfahrtdienst nach Deutschland.

Br. Rotterdam, 2. März. (Drahtbericht.) Laut „Nieuwe Rotterdammer Courant“ müßte der „Castern Service“ aus Tokio, das die japanische Gesellschaft Nippon Yusen Kaisha in diesem Monat in der Richtung nach Deutschland via Japan für indische Waren einrichten wird.

### Der neue englische Botschafter in Washington.

Br. London, 2. März. (Drahtbericht.) Amtlich wird mitgeteilt: Der bisherige deutsche Handelsattaché, Sir Auckland Geddes, wurde zum Botschafter in Washington ernannt.

## Die Nationalversammlung.

Br. Berlin, 1. März. (Fig. Drahtbericht.) Demerkt vor Eintritt in die Tagesordnung zur Geschäftsordnung seine Partei werde im Laufe der Sitzung einen Antrag einbringen, die Verordnungen des Reichspräsidenten aufzuheben, welche die Strafbestimmungen verschärfen, indem sie die Todesstrafe bei Verurteilung zum Tode einführt.

Es liegt die erste Beratung des Gesetzentwurfes zur Regelung der Verfolgung der Verurteilung der Kriegsverbrechen und Kriegsverbrechen. Das Gesetz geht ohne Aussprache an den Verfassungsausschuß.

### Fortsetzung der zweiten Beratung des Entwurfs des Reichseinkommensteuergesetzes.

Zu § 2 (persönliche Steuerpflicht) begründet Abg. Dr. Becker-Dellmann (D. Nat.) einen Antrag, der die doppelte Besteuerung auf das Einkommen aus ausländischen Grundbesitz zurückzuführen will, so weit es sich um Grundbesitz handelt, daß der Steuerpflichtige sich nicht seinen inländischen Steuerpflicht durch den ausländischen Besitz hat entziehen wollen. — Abg. Buntz (D. Nat.): Der Antrag würde internationale Abmachungen erfordern. — Regierungsvortrag wird erklärt, daß bei doppelter Besteuerung das weitestgehende Einkommen greift werden soll. Der Antrag wird abgelehnt, § 2 angenommen, ebenso die weiteren Paragraphen.

Zu § 12 begründet Abg. Biedrich (D. Nat.) einen Antrag, daß Gewinne aus Beschäftigung von Grundbesitz nicht steuerfrei sein sollen, es sei denn, daß die Grundstücke innerhalb der letzten fünf Jahre erworben worden (Verträge: zehn Jahre). — Abg. Seger (D. Nat.) wendet sich gegen eine in § 12 angeführte Bestimmung der Reichswehr über Steuerfreiheit ihrer Anwartsbezüge. — Unterstaatssekretär Wägele bittet, die Regierungsvorlage anzunehmen, die Anträge aber abzulehnen. — Bei der Abstimmung über den Antrag Biedrich wird die Mehrheit für die Regierungsvorlage festgestellt, weil während der Stimmauszählung noch Abgeordnete den Saal verließen.

Präsident Ebert sprach: Es ist ein Glück, daß die Herren bei der Abstimmung nicht im Saal sind, sondern im Restaurant. Der Domestik sprach: Die Verhandlung ist fast beendet. Für den Antrag haben 21, dagegen 101 Abgeordnete gestimmt. Schluß 2 1/2 Uhr, Fortsetzung: 2 1/2 Uhr.

Präsident Ebert sprach: Die Sitzung um 2 1/2 Uhr und demnach die Verhandlung ist beendet. Er dankt für die Beschlüsse der Herren Abgeordneten, die er dankt, daß sie heute noch einmal ein beschließendes Gremium zusammenkommen. Die Beratung wird fortgesetzt. § 12 wird in der Ausprägung angenommen, abgesehen von dem Antrag Biedrich zu § 12, der zurückgestellt wird.

Zu § 16 wird der Antrag Dr. Becker-Dellmann angenommen, wonach das Einkommen des Haushaltungsvorstandes und seiner minderjährigen Kinder zusammen berechnet werden soll.

Die §§ 18 und 20 werden gemeinsam beraten. Abg. Seger (D. Nat.) begründet Abänderungsvorschläge seiner Partei, die eine

Erhöhung des Existenzminimums und eine Weiterführung der Stoffung bis 85 vom 100 bezugslos. — Abg. Dünkel (D. Nat.) führt dies weiter aus und betont, daß die Anträge nicht in parlamentarischer Hinsicht gestellt sind. — Abg. Reitz: Die Anträge der Unabhängigen sind unmöglich, da das Staatswesen dabei nicht bestehen kann. Der Redner begründet einen Antrag Dr. Buntz (D. Nat.), auf dem sich die Mehrheitsparteien und die Rechte vereinigen haben, wonach der dem Steuerentwurf nun gut zu rechnende Betrag sich bei einem Steuerpflichtigen, dessen steuerbares Einkommen 10 000 Mk. nicht übersteigt, um 200 Mk. für die zweite und jede weitere zur Haushaltung zählende Person erhöht, sofern letztere das 16. Lebensjahr nicht vollendet haben. — Unterstaatssekretär Wägele erklärt den Antrag der Unabhängigen auf Verabreichung der steuerfreien Bezüge für unannehmbar. Der Antrag Buntz sei mit einem neuen und mit einem weiteren Auge zu betrachten, aber schließlich könne man darüber reden. § 19 wird mit dem Antrag Buntz angenommen. § 20 in der Ausprägung angenommen.

Angekommen wird jetzt der Antrag Buntz, noch einen § 55 einzufügen, wonach im Verhältnis zu dem Antrag Buntz zu § 19 der § 14 des Umsteuergesetzes außer Kraft tritt. — Weiter: 1 Uhr: Fortsetzung. Weiterer Antrag, welcher weitere Steuererlässe. Die Unabhängigen sollten beantragen, ihren Antrag, betreffend die Einordnung des Reichspräsidenten, morgen auf die Tagesordnung zu setzen. Da Widerspruch erfolgt, wird dieser Antrag erst nächste Woche verhandelt werden. Schluß 1 1/2 Uhr.

## Das Leipziger Tribunal.

### Die ersten Vernehmungen.

Br. Berlin, 2. März. (Fig. Drahtbericht.) Der Oberverhandlungsrat hat an alle beteiligten Personen, deren Namen auf der Anklageverteilung stehen, die Aufforderung gerichtet, ihm umgehend Aufenthaltsort und Wohnung anzugeben.

Br. Berlin, 2. März. (Fig. Drahtbericht.) Wie wir hören, sollen in der nächsten Woche die ersten Vernehmungen der auf der Anklageverteilung der Entente stehenden Personen beginnen. Die Angeklagten werden nicht an ihrem Wohnort vernommen werden, sondern müssen vor dem Reichsgericht in Leipzig erscheinen, wo die Behörden bereits einen umfangreichen Gerichtsapparat eingerichtet haben.

### Der Abstimmungstermin für Masaren.

Br. Berlin, 1. März. August Winnig, Oberpräsident von Ostpreußen, teilte einem Mitarbeiter des „Volkswirts“ mit, daß nach Aufträgen von Reichsminister der Entente-Kommission die Abstimmung in Masaren spätestens im Juli oder August stattfinden. Die Wahlverfahren könne er auf Grund seiner persönlichen Kenntnisse der Verhältnisse als sehr gut bezeichnen. Die englische Befragung verhalte sich durchaus korrekt.

### Wiedergutmachungsausschuß und Völkerbund.

Br. Amsterdam, 20. Feb. In der Unterhaus-Sitzung vom 26. Februar fragte Lord Levenshulch den Premierminister, ob die Regierung den Gegnern der Alliierten empfehlen würde, daß der Wiedergutmachungsausschuß als Ausschuß des Völkerbundes eingesetzt werde und daß Vertreter der deutschen und österreichischen Regierung als Mitglieder in diese Körperschaft aufgenommen werden, damit die gegenseitigen Rechtsansprüche mit den Reklamationen der wirtschaflichen Wiederaufbauvereinigungen werden und damit Mittelamerika vor dem Bankrott bewahrt werde. Lloyd George antwortete, dieser Vorschlag bedeuere eine vollkommenere Umgestaltung der Wiedergutmachung des Völkerbundes. Er könne daher die Alliierten nicht anstehen, sie anzunehmen.

### Gegen die Auslieferung der letzten Handelschiffe.

Br. Kopenhagen, 1. März. Am Sonntag protestierte der Volksklub für Gerechtigkeit in Dänemark in der Rødding gegen die Auslieferung des Reiches der deutschen Dampfschiffe „König“ und „Königin“ vom „Unterseeboot“ „Deutschland“. Zwei eine wirksame Proteste. Eine von vierzig Dänischen einmütig angenommene Resolution wurde an die Regierung, die Ratsversammlung und an den deutschen Gesandtschaften in London telegraphiert.

## Der Eisenbahnerstreik in Frankreich.

Br. Paris, 1. März. Der Präsident des Rates Millerand empfing heute morgen die Reichsminister und erklärte ihnen, daß die Lage sehr zurechtzuerkennen sei. Nach den Mitteilungen der Geschäftsstellen besteht sich die Lage auf dem Eisenbahnwesen in der Provinz unter normalen Bedingungen weiterhin gesichert sei.

Br. Paris, 1. März. Wie die große Reichsministerpresse schreibt, machte der Eisenbahnerstreik keine Fortschritte. Einzelne Eisenbahnlinien werden schon von einer Entzerrung „L'Europe“ erhielt auf eine Anleihe in Höhe von 200 Millionen, die etwa 120 bis 150 000 Eisenbahner den den im ganzen 580 000 kreierten. Die Streik des Allgemeinen Arbeiterverbandes geben die Zahl der Streikenden um 100 000 an. Die streikenden Eisenbahner haben die Posten nicht verlassen, den Konflikt behaupten Aufständend soll heute ein entscheidender Vermittlungsschritt getan werden.

Br. Paris, 1. März. Heute morgen wurde eine Anzahl der Hauptunternehmer des Eisenbahnwesens in den Wohnungen verhaftet. Auch in Verdun wurde zu Verhaftungen geübt. Die mit dieser Anleihe beauftragte Unterstaatssekretär, Leclaire, ist in Verdun von der Arbeitsverhinderung und der Aufforderung um langwierig.

Br. Straßburg, 1. März. Gegen 3 Uhr heute morgen wurde der Generalstreik der Eisenbahnen in Lothringen erklärt. Auf dem Straßburger Hauptbahnhof verließen große Massen, die mit der Abfahrt der Züge nicht mehr zurecht kommen konnten. Jedoch scheint in Straßburg selbst der Streik keinen so großen Anlauf gefunden zu haben. Um 5 Uhr war auf dem Bahnhof noch nichts vom irgendwelcher Arbeitsverhinderung zu merken.

Wegen auf anderen Bahnhöfen des Reichs, wie in Saarbrücken, Jöhren, Metz, Orléans und Reims, ist in einigen Stunden gestreikt wurde.

Br. Paris, 2. März. Der Nationale Eisenbahnerverband veröffentlicht folgende Note: Bei der letzten Versammlung des Bundes mit den Direktoren beim Ministerpräsidenten wurde ein Einverständnis erzielt, nach dem die Wiedereröffnung der Arbeit unmittelbar bevorsteht. (23.) Name Joubert.

### Der Abtransport der Kriegsgefangenen geht weiter.

Br. Berlin, 1. März. Die Reichsministerie für Kriegs- und Zivilangelegenheiten teilt mit, daß bisher rund 25 000 Mann, darunter 4400 Offiziere, aus den Kriegsgefangenenlagern in Frankreich zurückgeführt sind. Durch den Generalstreik der Eisenbahner Frankreich wurde der Abtransport bisher nicht behindert. Es trafen noch gestern auf den belagerten Linien die üblichen sechs Transporte aus der chemischen Kommando ein. Auch heute liegen schon Meldungen über zurückgekommene Transporte vor.

### Bergarbeiterstreik in Belgien.

Br. Brüssel, 1. März. Der Korrespondent des „Eclair“ meldet, daß eine Streikbewegung der Belegschaft des Kohlenbeckens von Charleroi bevorsteht.

Br. Brüssel, 1. März. Nach einer Depesche aus Lüttich ist in der Kohlenregion des Setzgebietes der Streik erklärt worden.

## Deutschland.

### Die Abfindung der Hohenzollern und die Sozialdemokratie.

Br. Berlin, 2. März. Die sozialdemokratischen Fraktionen der Reichstagsversammlung und der preussischen Landesparlamentarier haben gestern Abend eine Sitzung ab, um zu dem Vergleich zwischen dem preussischen Staat und der Krone Stellung zu nehmen. In beiden Fraktionen ging die übereinstimmende Meinung dahin, daß das Vermögen der früheren kaiserlichen Familie als Eigentum der Allgemeinheit zu betrachten sei, die der königlichen Familie überhaupt keine Entschädigung schulde.

Br. Berlin, 2. März. In der heutigen Sitzung der Reichstagsversammlung wird der wichtigste Standpunkt der sozialdemokratischen Fraktion gegen den Vergleichsvorschlag hinsichtlich des Vermögens der früheren königlichen Familie über die Vergütung und der Vorschlag einem Ausschuß (Kommission) werden. In Verbindung mit der Vorlage soll der Antrag der Unabhängigen auf Enteignung des Vermögens der ehemaligen kaiserlichen Familienhäuser beraten werden. Die bürgerlichen Parteien sind für eine solche Enteignungsvorlage ungeneigt. Ob der einstimmige Widerstand der Sozialdemokratie ihre Haltung beeinflussen wird, erscheint völlig ungewiß.

### Teuerungszulagen für Abgeordnete.

Br. Berlin, 1. März. Der Reichstag hat die preussische Landesparlamentarier beschlossen, daß wegen der Teuerungszulagen zu den Tagelöhnen der Abgeordneten mit der Reichstagsversammlung in Verbindung zu setzen. Über die eventuelle Vergütung des Hauses ist noch kein Beschluß gefaßt worden. Als Artikel soll in der nächsten Woche die preussische Verfassung auf die Tagesordnung gesetzt werden.

## Prozeß Erzberger-Helfferich.

### Die Beweisaufnahme ist geschlossen.

Br. Berlin, 1. März. Der heutige Verhandlungstag wird eingeleitet mit der Erörterung der angeklagten Denunziation Helfferich in der belgischen Frage. Helfferich erklärt: Der Vorwurf der gemeinen Denunziation in meiner Proschüre bezieht sich auf den Vorstoß, den Erzberger in der „Deutschen Allg. Zeitung“ am 21. Juli 1919 gegen mich in der belgischen Frage unternahm. Er sagte darin: „Unter Helfferichs Ägide wurde die Schwerindustrie als Reaktion auf Belgien organisiert.“ Deswegen mußte ich in diesem Antriff eine Drohung mit der Auslieferungsliste sehen und eine Denunziation an die Entente. Erzberger habe das subjektive Bewußtsein, daß er mich in die Gefahr der Auslieferung brachte. — Erzberger wird hierauf als Zeuge vernommen. Er erklärt: Alle Behauptungen des Angeklagten auf diesem Gebiet kann ich unter Eid als falsch bezeichnen. Am 21. Juli 1919 wurden unsere Gegner in der belgischen Frage sehr genau beobachtet; denn bei dem überlieferten Bild aus Belgien wurden alle Akten über die belgische Frage durch die Unfähigkeit eines Beamten nicht rechtzeitig abtransportiert und fielen in die Hände der Belgier. Den Vorwurf der Denunziation reize ich mit roher Entschiedenheit zurück. Der Sinn meiner Rede war jedenfalls ganz anders, als der Angeklagte ihn darstellt. — Versiehender: An die Benennung des Namens des Angeklagten in diesem Zusammenhang denken Sie also nicht? — Erzberger: Nein. — Rechtsanwalt Alsbach: Auf den Namen Helfferich war das aber sechs Tage vorher in der „Deutschen Allg. Ztg.“ zweimal hingewiesen worden. — Erzberger: Mit Recht. — Helfferich: Es ist nicht wahr. Ich muß diese Äußerung nochmals als eine gemeine Denunziation bezeichnen. — Der Reichstag rief diesen Ausdruck. — Helfferich behauptet, der Henonaphische Bericht, auf dem sich die Anklage Erzbergers biete, sei abgeändert worden. Die belgische Regierung hat über meine Täuschung anders geurteilt als Ziel. — Erzberger: Das Beweismittel ist der Fall. Von der belgischen Regierung werden Sie als Hauptbeleg angeführt. Zu dem darauf behandelten Fall Jahnke, bei dem es sich um die Beschuldigung in Rotterdam handelt, befindet Zeuge Grundmann, der als Richter die Voruntersuchung gegen die beiden des Diebstahls beschuldigten Jahnke Peter und Sohn führte, Erzberger habe auf die Frage, ob er will, mit und



Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

Table with columns for location (e.g., Holland, Belgien, Norwegen), amount in German marks, and amount in local currency (e.g., 100 Gulden, 100 Kronen).

Berliner Börse.

12. März. An der Börse schien der Kaufschr. heute nachzulassen zu haben. Die Haltung liess zwar im allgemeinen fest, doch nahm die Kursbewegung einen unregelmässigen Verlauf.

Der Proz. ihre Aufwärtsbewegung fort. Erwähnenswert ist noch die anhaltend gute Meinung für Petroleum- und Kautschukwerte, die durchweg ansehnliche Gewinne erzielen.

Table titled 'Bank-Aktien' listing various banks (e.g., Berliner Handelsbank, Commerz- u. Disc.-B.) and their stock prices.

Table titled 'Industrie-Aktien' listing various industrial companies (e.g., Albert Chem. Werke, Adlers-Fabrik) and their stock prices.

Ein Kreditinstitut deutscher Produktion. Berlin, 1. März. Der Reichsverband der deutschen Industrie hat beschlossen, gemeinsam mit allen produzierenden Ständen ein großes Kreditinstitut für Deutschland zu errichten.

Wetterberichte.

Table with columns for date (1 März 1920), time (7 Uhr 17 Morgen, 3 Uhr 27 Nachm., 1 Uhr 17 Abend), and weather conditions (Wind, Temperatur, etc.).

Wasserstand des Rheins.

Table showing water levels at different stations (e.g., Fieberich, Mainz, Caub) and the time of measurement.

Die Abend-Ausgabe umfasst 4 Seiten. Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. G. G. G. für den Unterhaltungs-Teil: Dr. G. G. G.

Standesamt.

Heute: Geburten: 20, Sterbefälle: 12, Heiratungen: 3. Standesamt geschlossen.

Zweigverein Wiesbaden und Umgegend des Vereins für deutsche Schäferhunde & D.

Donnerstag, den 4. März, abds. 7 Uhr, im Saale des „Hotels Einhorn“.

Vortrags-Abend. Herr Tierarzt Dr. Karl Kahn von hier wird sprechen über: Wurmkrankheiten des Hundes, deren Erkennung u. Behandlung.

Die neuesten Modelle in erstklassiger Ausführung liefert P. Alt, Dame-schneider, Römertor 7.

Ia Zigaretten. Marke: Megui, Felmar, Murad und andere. Hausmann, Miedelsberg 13, II.

Advertisement for 'Haar-Ersatz' featuring a woman's portrait and text: 'Spezial-Atelier für Anfertigung des modernsten Haar-Ersatzes'.

Um Irrtümer zu vermeiden gehe ich bekannt, daß die 4. Verteilung März-Verteilung der deutschen Kernseife das Doppelstück 7 Mk. kostet.

Existenz! Junger fleiß. Mann, bis 30 Jahre, kann sich an ein in gewinnbringenden Unternehmen beteiligen.

Industrie-Firniss für alle inneren und äußeren Firnisse, mit Öl und sämlichen Farben mischbar.

Hühneraugen. Dedurin hilft über Nacht. In hartem Fällen 3-4 Nächte. Erfolg garantiert.

Ankauf Gemälde Verkauf. Alterer Meister. Hans Schippers, Wiesbaden, Frankfurter Straße 16.

Deutsche demokratische Partei. Wir laden unsere Frauen zu einer Mitglieder-Versammlung am Sonntag, den 4. März, abends 8 Uhr.

Lorenz Schneider, Dentist. Adolfstraße 3, 2. Langjähriger Assistent bei Herrn Dentist Willy Sander, hier.

5000 Fleischkonserven. amerikan. Armee-Konserven, 800-gr-Dose mit 250 gr. Fleisch, 500 gr. weiß. Bohnen Mk. 10.

Nur für Wiederverkäufer. Schmalz gross und kleine Fässer, Rinderfett (Premier Jus).

Großer Posten Tabak garantiert reiner Weisse in 100-gr-Packung pro Ktr. Mk. 2700.

Für Tierhalter! Dickwurz eingetroffen. S. J. Meyer. Kirchgasse 50.

Geschäfts-Auto mit verkehrsfähigem Aufbau. Ist neu, 7/17 PS, ohne Bereifung sofort aus Frankland zu verkaufen.

16000 Gros Fahrradstahlruggeln und 1 Schreibmaschine hat zu verkaufen. Jakob Gottfried, Grabenstraße 26.

Möbiliar-Nachlaß-Versteigerung. Donnerstag, den 4. März, vormittags 9 Uhr beginnend.

22 Welltrigstraße 22. nachversteigerte gelassene Möbelgegenstände usw., als: Kuchenschreib-Sekretär, in zwei Teile, 2 Stühle, Eichen-Schreibtisch, antike Tisch, geschmückte Truhe, antike Eichen-Standuhr, antike kleine Standuhr, Schreibtisch, 1- und 2 St. Kleiderstühle, Schrank, Kommoden, Konsolen, Pfeiler- und andere Spiegel, Statuen etc.

Bei der am Mittwoch, den 3. März, nachmittags 2 Uhr, auf der Deilmühle bei Reitenbach stattfindenden Versteigerung kommen die 2 Arbeitspferde nicht zum Verkauf.

Naturwein-Versteigerung. Freitag, den 26. März d. J., vormittags 11 Uhr, sollen wir im Saale der „Liedertafel“ in Mainz, Große Straße 56,

70 Nummern 1919er Wiesheimer Naturweine. der besten Lagen beschleunigt. Probestage für die Herren Kommissionäre und Interessenten: am 6. und 8. März in Wiesheim.

